

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 34=54 (1888)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der historischen Denkschrift. (Berichterstatter: Herr Oberstlieutenant Flükiger.)

9. Kurzer Bericht des Zentralkomite über die Thätigkeit der Sektionen im Jahre 1887. (Berichterstatter: Herr Oberst Walther.)

Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Hôtel Pfistern.

Tenue: Diensttenue mit Mütze.

**Glarus. (Der kantonale Offiziersverein)** hat seine Delegirten beauftragt, an der demnächst stattfindenden Delegirtenversammlung des schweizerischen Offiziersvereins sich entschieden für die vollständige Zentralisation des Militärwesens zu verwenden.

**Waadt. (Behandlung der Zentralisationsfrage im Lausanner Offiziersverein.)** Die Versammlung des Offiziersvereins, welche kürzlich stattfand, war recht interessant. Es kam bei derselben die grosse Frage der Zentralisirung des Wehrwesens in den Händen des Bundes zur Sprache. Dieser Gegenstand hatte viele sonst nicht fleissige Besucher des Vereinslokals herbeigeführt, u. a. sogar vier Mitglieder der Kantonsregierung nebst dem Vorsteher des kantonalen Militärdepartements. Das Zentralkomite des schweizerischen Offiziersvereins fragte durch Kreisschreiben die kantonalen Sektionen an, ob sie es wünschenswerth fänden, dass diese Frage von den am 29. d. in Bern zusammentretenden Abgeordneten geprüft und diskutirt würde; auch handelte es sich darum, zu Händen des kantonalen Vorstandes ein Gutachten darüber abzugeben. Zwar machte letzterer aufmerksam, auf das Wesen der Frage selbst brauche man einstweilen noch gar nicht einzutreten, doch fühlten es bei der Versammlung die meisten, dass es nicht wohl möglich sein würde, die scheinbar unschuldige Anfrage zu beantworten, ohne zugleich auch die eigenen Ansichten in der Hauptsache gewissermassen zu demaskiren. Letzterem Gefühle gab vorerst Hr. Major Ruffy (Nationalrath) Ausdruck, indem er dafür hielt, die Frage sei bei uns sozusagen noch gar nicht erörtert worden, jedenfalls nicht reif genug, und da man anderswo nicht ermangeln würde, aus der Antwort der Waadtländer Offiziere nach dieser oder jener Richtung gewagte Schlüsse rücksichtlich ihrer eigentlichen Sympathien in Hauptsachen zu ziehen, so erscheine es als zweckmässiger, einstweilen von einer diesseitigen Anregung zur Behandlung des Gegenstandes Umgang zu nehmen. Ihm folgte sofort Hr. Oberstdivisionär Cérésolle, und zwar in durchaus gleichem Sinne; ja er betonte sogar mit noch grösserem Nachdruck die militärische und vorzugsweise die politische Nothwendigkeit, für dormalen an der bestehenden und vollauf ausreichenden Organisation keine wesentlichen Aenderungen anzubringen. Nichtsdestoweniger gelang es Hrn. Oberstlieutenant Secretan, all' die Bedenken der beiden Vorredner über die allfälligen Folgen einer bejahenden Beantwortung der gestellten Anfrage als unbegründet, zum mindesten als übertrieben darzustellen und die (wenn auch knappe) Mehrheit der Versammlung für eben eine solche Beantwortung zu gewinnen. Mit 31 gegen 30 Stimmen wurde der Antrag des Oberstlieutenant Secretan angenommen. Im Laufe der Diskussion war übrigens mitgetheilt worden, von den andern Offizierssektionen der Waadt seien schon zwei Rückkäuseerungen eingegangen (aus Moudon und Vivis), und zwar beide in bejahendem Sinne, was natürlich auch seine Wirkung haben musste.

— (Der Offiziersverein von Ste. Croix) sprach sich für Wünschbarkeit sofortiger Anhandnahme der Zentralisation des Militärwesens aus. — Jetzt haben sich alle Offiziersvereine des Kantons in gleichem Sinne ausgesprochen. Eine gegen frühere Vorkommnisse sehr auffällige Erscheinung.

## Ausland.

**Deutschland.** (Erkrankungen an Hitzschlag) kamen 1886 nach der „Unt.-Ztg.“ bei den 14 der preussischen Kontingents-Verwaltung angehörenden Armeekorps 272 Fälle, darunter 14 mit tödtlichem Ausgang vor. Im Sommer 1887 fiel die Zahl der Erkrankungen auf 66, mit 2 Todesfällen. — Es wäre nahe gelegen, die Ursache dieser auffälligen Erscheinung zu erforschen. Nach unserer Ansicht ist diese in den zweckmässigeren Bestimmungen der neuen Felddienstordnung zu suchen, welche dem Mann verschiedene Bequemlichkeiten auf dem Marsch und bei den Rasten (bei letztern Pyramidenformiren, Gepäck ablegen, Niedersitzen u. s. w.) gestattet; die Zahl der Hitzschlagfälle würde ohne die höchst unzuweckmässige Pikelhaube noch viel geringer sein.

— (Die Verleihung des eisernen Kreuzes 1870/71) erfolgte an 46,989 Mitglieder der Armee und zwar wurden verliehen 8 Grosskreuze, 1295 Kreuze I. und 41,702 Kreuze II. Klasse. Mit dem eisernen Kreuz I. Klasse wurden theilhaft 7 Soldaten, ferner 8 Gefreite, 68 Unteroffiziere, 73 Offiziersstellvertreter, 117 Lieutenants und Oberlieutenants. Die übrigen 1022 Kreuze I. Klasse wurden an höhere Chargen abgegeben. Für Verwundetenpflege wurden 2940 Damen mit dem „Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen“ geschmückt.

— (Eine Anleihe zu militärischen Zwecken) im Betrag von 260—270 Millionen Mark soll abgeschlossen werden. Früher wurde ein geringerer Betrag angegeben.

## Adress- und Grad-Aenderungen

bitten wir gütigst sofort mitzutheilen.

Expedition der „A. Schw. M.-Z.“

Ueberall vorrätig:

## Der nächste Krieg!

Die Entscheidungsschlachten des europäischen Krieges.

I. Die Schlacht von Bochnia mit Karte

von  
Karl Bleibtreu.

In streng militärischem Stile hat der geniale Schlachten-schilderer, hinlänglich bekannt durch „Dies irae“, „Napoleon bei Leipzig“, „Geheimniss von Wagram“ eine Phantasieschlacht entworfen, welche sich, auf die gründlichsten militärischen Studien gestützt, folgerichtig und taktisch entwickelt. Es handelt sich um eine Schlacht an der galizischen Grenze zwischen Russen und Oesterreichern, welche durch ein preussisches Hülfskorps entschieden wird. Eine Karte veranschaulicht den Schlachtplan. Preis broch. Mk. 1,50.

Verlag von Wilhelm Friedrich, Leipzig.

## Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich liefere jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schnitt, noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Bei der grossen Verzweigtigkeit meiner Kundschaft durch die Schweiz ist mir Gelegenheit geboten, Bestellungen überall persönlich aufzunehmen. Reiche Auswahl in zweckdienlichen Stoffen und Leder. Schnelle Bedienung.

## Stroh,

gesunde gute Waare in gepressten Ballen liefert billigst beliebig Stationen.

Magdeburg.

Wilh. Heisinger,  
Stroh-Export.

(H 5123)